

Naturschönheiten dieses Landestheiles eingehend und in möglichst weitem Kreise bekannt zu machen. Er hat bisher unzugängliche Scenerien und Naturmerkwürdigkeiten durch Wege und Wegmarkirungen erschlossen und mehrere Schutzhäuser errichtet. Auch das siebenbürgische ethno- und topographische Museum, zu dem das Material bereits emigriert gesammelt wird und das im Geburtshause des Königs Matthias untergebracht werden soll, wird durch diesen Verein organisiert.

Das gesellschaftliche Leben Klausenburgs, das 50.000 Einwohner besitzt, ist nicht minder lebhaft und mannigfaltig. Hier concentrirt sich das gesellige Leben des alten siebenbürgischen Hochadels. Als verbindendes Element dient ihm das „Klausenburger Casino“, desgleichen der in neuerer Zeit entstandene siebenbürgische Parforcejagd-Verein, der zur Herbstzeit im nahen Alsó-Zsuk interessante Pferderennen zu veranstalten pflegt. Indeß, in unseren Tagen bildet der Mittelstand (die geistige Aristokratie, die Mitglieder der alten Adelsfamilien, eine große Zahl von Beamten, die studirende Jugend) einen noch wichtigeren Factor im gesellschaftlichen Leben Klausenburgs. Auch die Bürgerschaft führt ein angeregtes geselliges Leben. Nach der Hauptstadt gibt es keine andere Stadt im Lande, die so viele Vereine und Verbindungen erhält, ein so bewegtes geistiges und geselliges Leben führt. Von Herbst bis zum Sommer zieht sich eine bunte Reihe von Vorlesungen, Concerten, Wohlthätigkeits-Bazaren, Bällen, Tanzabenden; im Sommer folgen die Ausflüge; und auch das Theater hat sein ständiges, warm empfindendes Publikum und die Lesevereine finden vielen Zuspruch. Der Club des Mittelstandes ist das „Nationalcasino“. Besondere Lesevereine haben auch die Kaufleute und Gewerbetreibenden.

Auch äußerlich hat die Stadt in den letzten Jahren eine große Umwandlung erfahren. Eine Wasserleitung ist angelegt, der Hauptplatz und die Straßen sind geregelt, der Emke- und Karolinenplatz parkirt („Emke“ bedeutet Erdélyi Magyar Közművelődési Egyesület, d. h. Siebenbürger ungarischer Culturverein) u. s. w. Der Handel ist von mehr localem Charakter, aber der Verkehr doch ansehnlich, da Klausenburg den Markt für eine mehrere Comitats umfassende Umgebung bildet. Außer zahlreichen größeren und kleineren Geldinstituten haben die Österreichisch-ungarische Bank, die größeren Versicherungsgesellschaften und die bedeutendsten Banken der Hauptstadt hier Filialen. Von den Handwerken gedeihen nur diejenigen, an deren Erzeugnissen der Bedarf größer ist als die Fabrication der Großindustrie. Die stärksten Zweige bilden die Eszimenmacher, Schneider und Töpfer, die ihre alten Zunftgebräuche noch immer aufrecht erhalten. Die Eszimenmacher haben ein stockhohes Haus und eine große Warenhalle. Ihre Versammlungen berufen sie noch jetzt in der Urbäterweise, durch Herumtragung der Zunfttafel, ein. Die Fabriksindustrie hat noch wenig Belang. Die ansehnlichsten industriellen Anlagen sind bis jetzt die Reparaturwerkstätten der Staatsbahnen und die Tabakfabrik. Daneben gibt es einige ältere